In dem an Gräberhügeln so reichen Kubangebiete ist im Mai dieses Jahres im Auftrage der kaiserlich russischen archäologischen Commission in der Nähe der Station Krymskaja der von den Kosaken „Karagodeuach" genannte große Kurgan eröffnet worden, und man hat dabei Funde gemacht, welche in weiteren Kreisen von Interesse sein dürften. Man entdeckte im Kurgan drei Gemächer, zu welchen ein Corridor führt. Die Längenachse des ganzen Baues beträgt etwa 60 bis 70 Fuß. Die Wände bestehen aus dicken, vorzüglich behauenen Steinplatten von etwa 4 Fuß Höhe. Die Wände sind mit Stuckatur bekleidet und reich mit Fresken geziert; der Fußboden besteht ebenfalls aus Steinplatten, die durch Cement verbunden sind. Die Eingangsthüre zum ersten Zimmer ist mit einem Karnies geschmückt. Die Höhe der Zimmer beträgt 7 bis 11 Fuß; die Gewölbe in der Mitte des Baues sind eingestürzt. Die Thüre zum vordersten Zimmer war durch Steinplatten geschlossen; hinter derselben im Innern fanden sich Eisenstücke von einem Rad, in der Mitte des Zimmers lagen Pferdeknochen und Reste von Zäumen. Ohne Zweifel stand in dem ersten Zimmer ein bespannter Wagen. Im Winkel rechts stand eine große Amphora aus Thon, daneben ein silbernes Gefäß; dabei lagen Reste eines kupfernen Löffels und eine kleine glasirte Schale aus Thon, auch 150 Stück verschiedener Glasperlen, darunter einige egyptischen Ursprungs, andere in der Form eines menschlichen Kopfes, noch andere in Form von in Silber gefaßten Glasmedaillons. Ein Medaillon trägt das Bild eines Löwen, das zweite das eines römischen Kaisers, das dritte das eines Kriegers in voller Rüstung, mit Panzer, Helm, Schild und Speer. Parallel mit der linken Seitenwand des ersten Zimmers lag, mit dem Kopf nach Osten, das Skelet einer jungen Frau, allem Anschein nach einer Königin, worauf der dicke Goldreif hinweist, der sich um ihren Hals schlang; neben dem Schädel lag ein dünnes Goldblatt in Form eines Dreiecks, 20 Centimeter breit, an den Enden desselben sind runde Löcher eingebohrt. Ohne Zweifel war dieses Goldschildchen an der Spitze der Kopfbedeckung der Königin angenäht. Auf dem Schildchen ist in Relief ein junger Scythe abgebildet, welcher der sitzenden Königin ein Trinkhorn darreicht; die Königin ist reich gekleidet und trägt auf dem Kopf eine spitzige Mütze mit einem dreieckigen Schildchen, wie es sich neben dem Schädel vorfand. Rechts und links von der Königin stehen je eine Frau, deren Köpfe mit Tüchern bedeckt sind, aber ohne Mützen; weiter nach rechts reicht ein anderer Scythe eine Art Krug dar. Unten auf dem Schildchen, zu Füßen der Königin und der anderen Figuren, sind drei Medusenhäupter abgebildet, über den Köpfen der Figuren zwei Greifen und ein mit zwei Pferden bespannter Wagen. Ganz oben auf dem Schildchen steht eine Frau mit einem Kranz in der Hand. Dieses Schildchen ist für die Wissenschaft von hohem Werth und stellt Scenen aus dem scythisch-bosporischen Leben dar. Neben dem Schildchen fand man 16 goldene Tauben und Blättergold, etwa einen halben Zoll groß, und 50 Goldblättchen, auf welchen Medusenhäupter, Masken und Sternchen abgebildet sind. Da alle diese Blättchen kleine Löcher haben, so waren sie ohne Zweifel an die Mütze angenäht. In der Nähe der Schläfenbeine lagen zwei goldene Ohrgehänge von sehr feiner Filigranarbeit. Das Halsband ist ebenfalls aus Filigranarbeit mit Perlen, in der Mitte des Halsbandes ist ein Stierkopf kunstvoll abgebildet; hier fand sich auch ein goldenes Kettchen mit einem Löwenkopf am Ende. Beide Arme waren mit massiven Armbändern in Form einer Schlange geschmückt, an den Enden derselben waren Pferde mit Schlangenleibern abgebildet; an einem Finger der rechten Hand war ein großer goldener Ring mit dem Bildniß der Muse Erato, welche auf der Leier spielt. Das erste Zimmer war mit einer dichten Schichte Kohlen und Asche bedeckt. Unter der Thüre des zweiten Zimmers fanden sich Scherben einer zweiten Amphora. Das Zimmer war ganz leer. Hinter dem zweiten Zimmer beginnt ein Corridor, auf einer Wand desselben ist auf der Stuckatur ein Hirsch mit Geweih abgebildet. Am Ende des Corridors lagen die Knochen einiger Pferde mit verschiedenen Ueberresten von Pferdegeschirr. Beim Eingang zum dritten Zimmer lagen Scherben von großen Amphoren aus Thon, die ohne Zweifel durch das einstürzende Gewölbe zerschlagen worden sind. Das letzte Zimmer ist etwa 4' höher, als die anderen, die Steinplatten sind größer, breitere wechseln mit schmalen ab; die Stuckatur ist von vorzüglicher Arbeit. Parallel mit der Seitenwand rechts standen einige halb vermoderte Gefäße; ein sehr großes Gefäß aus Kupfer, ein etwas kleineres ebenfalls aus Kupfer, beide in Form von Krügen, zwei kupferne Kessel, ein Lämpchen aus Thon; im Winkel eine große unverletzte Amphora. Neben dieser fand sich eine große Kupferplatte, auf welcher zwei silberne Trinkhörner über's Kreuz gelegt waren; eines derselben hatte einen Goldrand, auf welchem fliegende Vögel abgebildet waren; daneben standen zwei silberne Schalen mit Handhaben; ganz in der Nähe lagen auch die Reste eines großen kupfernen Schildes, welcher beim Herausnehmen zerfiel. Auf diesem Schild lagen wiederum zwei Trinkhörner über's Kreuz. Eines derselben hat breiten Goldrand, auf welchem Schwäne, Gänse rc. abgebildet sind. Das andere Trinkhorn hat eine goldene Spitze, einen Widderkopf darstellend. Noch fand sich hier ein silbernes Sieb mit einer Handhabe, einen Schwanenkopf darstellend. Parallel mit der linken Seitenwand, mit dem Kopf nach Osten, lag ein Skelet, wahrscheinlich eines scythischen Königs, mit einem dicken, über ein Pfund schweren, goldenen Reifen um den Hals. An den Enden desselben sind Löwen ausgeschnitten, welche Eber zerfleischen, neben dem Schädel fand man goldene Blättchen mit Sternen und Masken von grober Arbeit, diese waren ohne Zweifel an die Mütze des Königs angenäht. Nahe beim Kopfe lagen die vermoderten Reste eines silbernen Köchers, der mit Blattgold belegt war, auf welchem in kunstvoller Arbeit Krieger mit Helmen, Togen, Panzern und Schwertern dargestellt waren, daneben aber auch fliegende Genien. Der Köcher enthielt etwa 50 kupferne Pfeile; links vom Skelet lagen die Reste eines anderen Köchers mit goldenen Blättchen und in demselben etwa 100 kupferne Pfeile; auf der linken Seite fand sich auch ein schon zerfallenes scythisches Schwert mit goldener Handhabe und einem cylindrischen Schleifstein mit einem Loch; offenbar wurde dieser am Gürtel befestigt. An der Wand lagen zwölf eiserne Spitzen von Speeren. Nach der Meinung aller Sachverständigen haben wir hier die Begräbnißstätte eines scythischen Königs vor uns. Interessant ist es, daß neben den beiden Skeleten verfaulte Bretter und Nägel gefunden wurden, was auf ein Begräbniß in Särgen hinweist. Das Gewicht der goldenen Gegenstände beträgt über drei Pfund. Der ganze Fund, dessen Metallwerth einige auf etwa 50,000 Rubel schätzen, wurde nach St. Petersburg geschickt.

— Das Curaregift. Ueber dieses wenig bekannte, merkwürdige Gift berichtet uns ein deutscher Ingenieur, der Jahre lang in Venezuela lebte, aus eigener Beobachtung. „Die wilden Völker am Orinoko, Rio Negro und am Amazonenstrome bereiten dieses schwärzlich aussehende, harzige Gift, welches im Wasser löslich ist und das man ohne Gefahr zu sich nehmen kann, während es, unmittelbar dem Blute mitgetheilt, schnell und scheinbar schmerzlos tödtet. Die Priester allein verstehen seine Bereitung. Wie es scheint, besteht das Gift aus dem Safte einer den Strychneen angehörigen Liane. Die Zeit schwächt das Curare nicht. Die Vögel erleiden durch dasselbe am leichtesten den Tod, dann die Säugethiere und am letzten die Reptilien, was sich durch ihr träge fließendes Blut wohl erklären läßt. Der Vogel fliegt nach beigebrachtem Curaregifte noch einige Secunden fort und fällt dann ohne Laut und bleischwer todt zur Erde. Der Hase oder das Edelwild läuft weiter, aber nach einigen Augenblicken legen sie sich, wie ermüdet, nieder und scheinen gleich nachher eingeschlafen, sind aber todt. Mit Curaregift getödtete Thiere sind gegen alle mechanischen und reizenden Mittel unempfindlich und ihr Blut ist schwarz wie Tinte. Die Eingeborenen benutzen zur Jagd Blasröhre, aus welchen sie Stechbolzen schießen, deren Spitzen mit Curaregift benetzt sind. Das Fleisch der damit erlegten Thiere kann ohne gefährliche Folgen genossen werden.

Brühl 69. **Albert Meyer,** Brühl 69.
Spedition jeder Art. Grosse Lagerräume.
Express-Packet-Verkehr.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Dösener Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung rc. rc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe,
Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf,
1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat,
berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 ℳ das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Rotterdam Amsterdam **-New-York.** Mit erster Classe Postdampfern.
Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140. Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Wir machen die Herren Aerzte und Consumenten von Medicinal-, Dessert- und Frühstücksweinen auf die Anzeige des ersten und ältesten Import-Hauses dieser Branche, der „The Continental Bodega Company" in heutiger Nummer aufmerksam.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentag 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B. Lorzingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **21. Novbr.** bis **26. Novbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Peterssteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:
Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;
Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.
Die **Kinderpoliklinik** wird während des Monats August täglich von 8—9 Uhr, vom September ab jedoch von 9—10 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ 10 - 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum (im Buchhändlerhause). Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Tauchaer Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss),
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 19. August 1888.
211. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Bei festlicher Beleuchtung.

Fest-Vorstellung
zur Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals.
Jubel-Ouverture
von C. M. von Weber.
Am Schluß derselben: „Sachsen-Hymne",
gesungen von allen Anwesenden.

Scenischer Prolog
von Rudolf von Gottschall mit lebenden Bildern.
Personen:
Die Siegesgöttin . . . . Frl. Polig.
Die Friedensgöttin . . . . Frl. Witt.

1. Bild: **Abschied.**	4. Bild: **Heimkehr.**
2. „ **Sturm.**	5. „ **Huldigung.**
3. „ **Kriegsgefangen.**	

Die Bilder sind theils nach bekannten Gemälden, theils nach Skizzen des Herrn A. Lewin vom Ober-Regisseur Goldberg gestellt.
Nach dem Schlußbild: „Die Wacht am Rhein",
gesungen von allen Anwesenden.
15 Minuten Pause.

Hierauf:
Lohengrin.
Romantische Oper von Richard Wagner. (1. Act.)
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König . . Herr Schlosser a. G.
Lohengrin . . . . Herr Hübner.
Elsa von Brabant . . . . . Fr. Baumann.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . Herr Schelper.
Ortrud, seine Gemahlin . . . Fr. Duncan-Chambers.
Der Heerrufer des Königs . . . . Herr Perron.
Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.
Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
15 Minuten Pause.

Zum Schluß:
Wallenstein's Lager.
Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich Schiller.
Personen:
Ein Wachtmeister } von einem Terzky'schen Carabinier-Regiment: Herr Adolf Müller.
Ein Trompeter } Herr Proft.
Ein Constabler . . . . Herr Tichorn.
Erster } Scharfschütze . . . Herr Langenhan.
Zweiter } Herr Werner.
Erster } Holkischer reitender Jäger . . . Herr Hartmann.
Zweiter } Herr Strohmann.
Erster } Buttlerscher Dragoner . . . Herr Hänseler.
Zweiter } Herr Hübner.
Erster } Arkebusier . . . Herr Rohland.
Zweiter } Herr Schilling.
Ein Kürassier von einem wallonischen Regiment Herr Matthaes.
Ein Kürassier von einem lombardischen Regiment Herr Köhler.
Ein Kroat . . . . Herr Wack.
Ein Uhlan . . . . Herr Knüpfer.
Ein Rekrut . . . . Herr Marion.
Ein Bürger . . . . Herr Reinerd.
Ein Bauer . . . . Herr Greiner.
Ein Bauern-Knabe . . . . . Elf. Sperling.
Ein Kapuziner . . . . . . Herr Ernst Müller.
Ein Soldaten-Schulmeister . . . Herr Ott.
Eine Marketenderin . . . . . Frl. Bute.
Ihre Base . . . . Frl. von Romberg.
Ihr Knabe . . . . Helene Ruby.
Soldaten. Kroaten. Hoboisten. Aufwärterinnen. Jungen.
Scene: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.
Der Text zu „Lohengrin" ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Fr. Lewinsky, Frl. Rothauser, Frl. Salbach, Herr Grengg.
Unpäßlich: Fr. Stürmer-Andriessen.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Montag, den 20. August 1888: 212. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb): Carmen. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, 19. August 1888.
Anfang 7 Uhr.
Des Königs Befehl.
Lustspiel in 4 Acten von Dr. C. Töpfer.

Hierauf:
Der Kurmärker und die Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½ bis 3 Uhr.

Repertoire. Montag, 20. August. **Geschlossen.**

Repertoire vom 21. bis 25. August.

Dienstag, 21. August. Neues Theater: **Spielt nicht mit dem Feuer.** Hierauf: Neu einstudirt: **Monsieur Hercules.** Schwank in 1 Act von G. Belly. Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Mittwoch, 22. August. Neues Theater: **Des Königs Befehl.** Hierauf: **Wallenstein's Lager.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Donnerstag, 23. August. Neues Theater: **Euryanthe.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Freitag, 24. August. Neues Theater: **Martha.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Sonnabend, 25. August. Neues Theater: **Pariser Leben.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau,

Drei Linden.
Sonntag. Entrée 50 ₰.
Der Viehhändler aus Oberösterreich.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Kaiser.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,29 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,8 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,9 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10 13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.